

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 67.

16. Juni 1855.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — (Landwirthschaftlicher Verein.) Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 9. d. M. soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalben**, von der Rasse der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten; für **2- bis 3-jährige Stutenfohlen**, sowie für die **Schweinezucht**, vorzugsweise von der **englischen und Haller Rasse**, stattfinden, und es wird dieselbe **am nächsten Montag den 18. Juni**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.
Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben** und **Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die Thiere müssen wenigstens zwei Schaafeln und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalben** müssen entweder fühlbar trächtig sein oder schon gefalbt haben, in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf.

Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: helles Flozmaul, heller Ring um die Augen, weiße Hornspitzen und helle Klauen.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von 2 bis 3 Jahren stehen, jedenfalls aber das 2te Jahr zurückgelegt haben; auch im Oberamtsbezirk gefallen und aufgezogen worden sein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf **geschonte** Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh, das schon einen Preis bekommen hat, darf concurriren, nur muß von 2 Stücken, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in: **3** für **Farren bis zu 3 Jahren** zu 12, 10, 8 fl. — **10** für **Kühe** zu 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl. — **12** für **Kalben** zu 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5, 4, 4 fl. — **6** für **Stutenfohlen** zu 12, 10, 8, 7, 6, 5 fl. — **3** für **Eberschweine** zu 3, 2, 1 fl. — **3** für **Mutterschweine** zu 3, 2, 1 fl.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von —. 40 fl. an die Besitzer von „1. bis 1 1/2 jährigen Farren von der Rasse der Falben und hellen Wochten und den oben angegebenen Kennzeichen“ in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: „daß zwar diese jungen Thiere auch außerhalb des Oberamtsbezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preis-Bewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen Farren erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins außerhalb des Oberamtsbezirks und an Metzger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen Farren für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.“

Diejenige Viehbesitzer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres Vieh von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur Belobung zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an Reisekosten-Erschädigung, 20 fr. vom Rindvieh und 15 fr. von Pferden.

Es ist durch gemeinderäthliches Zeugnis nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der Farren, in dem diesseitigen Oberamtsbezirk gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre, insbesondere muß bei den Kalben, welche schon gefalbt haben, dies in dem Zeugnis ausgehoben sein. Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage **Vormittags 9 Uhr** auf dem Kasernenplatz aufgestellt sein.

Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem wiederholten Beschluß der Plenar-Versammlung vom 9. d. M. diejenigen Personen, welche einen Preis erhalten und noch nicht Mitglieder des Vereins sind, wenigstens auf Ein Jahr als solche gegen Bezahlung des statutenmäßigen Beitrags à 1 fl. einzutreten haben.

Für die Bewerber um Farrenpreise wird wiederholt bemerkt, daß 1-jährige und ältere Farren nicht mehr gebracht werden dürfen, weil dieselben in der Regel zur Nachzucht nicht lange mehr tauglich sind, sondern bald in die Hände der Metzger kommen.

Den 9. Juni 1855.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.) C i n l o d u n g.

Am Tage der Vieh-Preis-Vertheilung **Montag den 18. d. Mts.** wird im Gasthaus zum **St. Joseph** ein einfaches gemeinschaftliches Mittagessen à 42 fr. per Couvert eingenommen.

Der Unterzeichnete ladet die verehrlichen Vereins-Mitglieder sowohl als sonstige Freunde der Landwirthschaft zu zahlreicher Theilnahme mit dem Erlauchen ein, letztere womöglich vorher bei Hrn. Gastgeber sich anzugeigen.

Den 9. Juni 1855.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d.

Anlehens-Offert.

Gegen genügende Sicherheit sind reich Gelder in größeren und kleineren Posten zu erheben bei der Oberamts-Sparkasse.

Forstamt und Revier Lorch. Holz-Auffreichs-Verkauf in Staatswaldungen.

Am Montag den 25. d. M. (Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der Brucker Sägmühle), im Sieber: Nadelholzprügel 30%, Klastier, Abholz 13 Klastier,

Tannen-Rinden 4 Klast., Fichten-Rinden 13%, Klastier; im Staffelgehren: Nadelholz-Prügel 3 1/2 Klastier, Abholz 1/2 Klastier, Erlen Scheiter und Prügel 20%, Klastier, Buchen Prügel 1/2 Klast., Erlen Prügel-Reis 200 Stück; Ferner Scheidholz in verschiedenen Wald-Distrikten: Nadelholz Scheiter und Prügel 36 Klast., Abholz 7%, Klastier. Lorch, den 14. Juni 1855. Königl. Forstamt. Dietlen.

Forstamt Heidenheim. Revier Irmannsweiler. Holz-Verkauf.



Montag den 18. Juni Morgens 8 Uhr werden im Staatswald Schoren im Aufstreich verkauft: 33 forchene 16' lange Klöße bis zu 18" dick, 16 forchene Baustämme bis zu 9" mittl. Dicke, 5 1/2 Klastier Laubholz, 122 Klastier.

forchene Scheiter, 27 Klastier, forchene Prgl., unaufbereitetes hartgemischtes Reisfach, geschätzt zu 300 Stk. Wellen, unaufbereitetes Nadelreisfach, taxirt zu 200 Wellen, ferner aus andern Waldtheilen 10 Klastier harte Laubholzprügel. Schnaitheim, 13. Juni 1855. K. Forstamt. Wehl.

G m ü n d.

Am Montag den 18. d. M. werden in diesseitiger Kanzlei folgende Verhandlungen in öffentlicher Steigerung vorgenommen: 1) Morgens 8 Uhr,

die Verpachtung der Pfastergeldes-Gefälle vom untern Thor, auf 3 Jahre;

2) Morgens 8 1/2 Uhr, die Verpachtung der Marktgefälle, auf 3 Jahre;

3) Morgens 9 Uhr, die Verpachtung der Schranken-Gefälle, auf 3 Jahre;

4) Morgens 9 1/2 Uhr, die Verpachtung der Heumaag-Gefälle, auf 3 Jahre;

5) Morgens 10 Uhr, die Verpachtung der drei Jagd-Distrikte auf hiesiger Markung u. auf dem Altbuch, auf 3 Jahre.

6) Morgens 10 1/2 Uhr, der Akford über die Abfuhr des Gassenfährts aus der Stadt, auf 1 Jahr;

7) Morgens 10 3/4 Uhr, der Akford über die Leistung der Armenfuhrer, auf 1 Jahr;

8) Morgens 11 Uhr, der Akford über die Beifuhr des Holz-Bedürfnisses auf's Rathhaus aus dem Magazin, auf 1 Jahr.

Pacht- und Akfords-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen.
Den 13. Juni 1855.

Stadtpfleger.
Hahn.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 19. Juni d. J. wird im Walde Rechbergerbuch in der Nähe des Kizinghofs im öffentlichen Aufstreich verkauft:

80 Klafter gemischtes Holz, 10350 Stück Wellen

und am Donnerstag den 21. d. Mts. ebendasselbst:

80 Klafter Buchenholz und 14725 Stück Wellen.

Zusammenkunft je Früh 8 Uhr bei dem Kreuz auf der Abseze.
Den 13. Juni 1855.

Stadtpfleger.
Hahn.

Oberböbingen. Gerichts-Bezirks Gmünd. Liegenschafts-Verkauf.



Die zur Ganntmasse des Jakob Bäuerle von Oberböbingen gehörige Liegenschaft, bestehend aus

1/2 an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer im obern Dorfe,

1/2 Morgn. 1,1 Rthn. Garten, 8 Morgn. 47,3 Rthn. Acker, 2 1/2 Morgn. 10,1 Rthn. Wiesen, 3,8 Rthn. Land

auf Oberböbinger Markung, u. 1 1/2 Morgn. 6,1 Rthn. Acker auf Unterböbinger Markung kommt am

Donnerstag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Oberböbingen zum drittenmal in Aufstreich, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß auswärtige Kaufs Liebhaber sich vor der Steigerung durch Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben.
Den 13. Juni 1855.

R. Amts-Notariat Heubach:
Berger.

Großdeinbach. Gerichts-Bezirks Welzheim. Verkauf eines Antbeils am Schnellhöfle.

Nachdem in der Verlassenschafts Sache des Friedr. Schindler vom Schnellhöfle dessen Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt 4,5 Rthn Hofraum, 45,1 Rthn. Gras- und Baumgarten, 1/2 Morgn 11,1 Ruthen Acker und

2 Morgn 18,7 Rthn. Wiesen, neuerdings zu 460 fl. angekauft worden ist, wird dieses Anwesen am nächsten

Montag den 18. l. M. Vormittags 10 Uhr

auf dem Schnellhöfle letztmal zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, unter dem Anfügen eingeladen, daß der Zuschlag unmittelbar nach der Verkaufs-Verhandlung erfolgt.
Den 14. Juni 1855.

R. Amts-Notariat Lorch.
Löffler.

Vordersteinenbergr. Gerichts-Bezirks Gaildorf. Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Ganntmasse des Gottfried

Rühle, Wagners von Nardenheim, kommt die in No. 54 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am

Samstag den 23. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Nardenheim wiederholt in öffentlichen Aufstreich.

Schwend, den 13. Juni 1855.
R. Amts-Notariat.
Majer.

Waldstetten. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Josef Kienzle, Gemeinderaths, hier, wird am

Dienstag den 19. Juni d. J. Mittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum letztmal verkauft und zwar:
G e b ä u d e:



Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach in der Kappel-Gasse, neben Michael Straub und Bernhardt Stüz;

G ä r t e n:

1/2 Morgn. 22,5 Rthn. Gras- und Baum-Garten in Hof- und Michael Straub;

14,3 Rthn. Gemüse-Garten beim Haus;

Acker und Wiesen: 6 1/2 Morgn. 10,9 Ruthen im Eichhölzles-Acker, neben Joh. Frank und Andreas Kienzle;

A c k e r:

1/2 Morgn. 27,9 Rthn. im Buchenbühl, neben Josef Barth und Josef Waibel,

1/2 Morgn. 15,0 Rthn. in Hohl-Acker, neben dem Weg und Josef Bez, Linzenbaur,

1/2 Morgn. 15,8 Rthn. im Langenbach, neben Johannes Ruting- und Faver Kienzle;

L ä n d e r:

28,8 Rthn. in untern Hofgärten, neben Patriz Schuhmacher und Lammwirth Kuhn,

wozu die Kaufs-Liebhaber auf obigen Tag und Stunde, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 12. Juni 1855.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Waldstetten. Liegenschafts-Verkauf.

In der Ganntmasse des Faver Kienzle, von hier, wird am Dienstag den 26. d. M.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause verkauft:
G e b ä u d e:



Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach in der Kappelgasse, neben Joh. Rettinger und der Gasse;

G ä r t e n:

6,5 Ruthn. Gemüse-Garten beim Haus, neben sich selbst und der Gasse;

A c k e r:

1/2 Morgn. 34,3 Rthn. auf der Streng, neben Anton Krieg und Johannes Scherr;

die Hälfte an 1 1/2 Morgn. 38,4 Ruthn. in Schädelacker, neben Joseph Waibel und dem Weg,

1 1/2 Morgn. 0,2 Ruthen im Langenbach, neben Anton Niebl und Joseph Hermann;

W i e s e n:

1 Morgn. 46,8 Ruthn. in Bronsfort-Wiesen, neben Joseph

Bez. Linzenbaur und August Scherr,

wozu die Liebhaber auf obigen Tag und Stunde, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 25. Mai 1855.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Barth.

Langenberg. Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn. Liegenschafts-Verkauf.



Dem Christian Dechle von Langenberg wird

nach gemeinderäthlichem Beschluß vom 19. v. M. seine sämtliche Liegenschaft, welche in

der Hälfte an 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer-Einrichtung und

etwa 11 Morgen Acker, Wiesen und Wald

besteht, im Exekutionswege auf hiesigem Rathhause verkauft, und ist zur Verhandlung

Mittwoch der 20. d. M. Vormittags 10 Uhr festgesetzt, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Pfahlbronn, 6. Juni 1855.
Schultheißenamt.
Desterlen.

Rienhartz. Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn. Liegenschafts-Verkauf.



Die zu der Ganntmasse des Gg. Wel-

ler, Bauern in Rienhartz, gehörige Liegenschaft, welche in

1 zweistöckigen Wohnhaus, ca. 48 Morgen Acker, 8 Morgen Wiesen und

13 1/2 Morgen Wald besteht, kommt am

Mittwoch den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt, und zwar womöglich zum letztmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß

bis jetzt nur ein Angebot von 2,800 fl. gemacht ist.
Pfahlbronn, 4. Juni 1855.
Schultheißenamt.
Desterlen.

Pfahlbronn. Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des Georg Holzwarth, Tagelöhners von Brend mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle, welche aus irgend einem Grunde ein Forderung zu machen haben, aufgefordert dieselbe

binnen 10 Tagen dem Gemeinderath anzuzetgen, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie bei

der Verweisung übergangen werden.

Den 12. Juni 1855.

Schultheiß
Desterlen.

**Kaisersbach.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.**



Aus der Gant-
masse des Joh.
Nebele,
Bauern, Ge-
meinderaths

und Aetfers dahier, wird die vor-
handene Liegenschaft:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Stallung und Scheuern-Ein-
richtung, und

12 Mrgn. 45,4 Rthn. Acker,
Wiesen, Gärten und Waldy
im Gesamtanschlag von 1139 fl.
am Freitag, den 22. Juni 1855,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht.

Den 22. Mai 1855.

Schultheißnamt.
Trukenmüller.

**Waldhausen.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.**



Aus Auftrag
des R. Ober-
amts-Gerichts
werden aus
der Gantmasse des Johannes
Beismenger, Bauern zu
Waldhausen, verkauft:

Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus in
der Vorstadt;

Acker:

7/8 Mrgn. 16,3 Ruthen;

Wiesen:

1 Mrgn. 7,9 Rthn.;

Weinberg auf Blüderhäuser Mar-
lung:

1/2 Viertel 8 1/2 Rthn. in der
obern Burghalden,

sämmtliche Realitäten sind zu
350 fl. angekauft, und kommen
am

Samstag den 23. Juni

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Waldhausen

zum dritten und letztenmal zum
Verkauf. Kaufs-Liebhaber werden
hiemit eingeladen.

Schultheißnamt.
Schmann.

**Oberbettringen.
Geld Offert.**

Es können sogleich
200 fl. gegen gute zwei-
fache Güter-Versicherung
erhoben werden von der
Stiftungs-Pflege.
Maier.

**Großdeinbach.
Geld auszuleihen.**

Gegen gesetzliche Ver-
sicherung und zu 5 % Ver-
zinsung können bei der
Drispflege Großdeinbach sogleich
150 fl. erhoben werden.
Dris-Pfleger
Dannenmann.

**Wißgoldingen.
Holz-Verkauf.**



Am Mon-
tag den
18. dieß im
guteherr-
schaftlichen

Walde Kreeberg:

Vormittags 7 Uhr,
Brennholz: 14 1/2 Rstfr. eichen,
31 Klafter gemischtes Laubholz,
668 Stück eichene und 1344
Stück gemischte Laubholzwellen;

Vormittags 9 Uhr,

Ruthholz: 3 Stück Eichen, von
7-16" mittl. Durchmesser, 3
Stück Buchen, 9 Stück Aspen
und 3 Stück Ahorn.

Gegen wüchige Bürgschaft wird
der Kauffchilling bis Bartholomä
d. J. angeborgt.

Den 13. Juni 1855.

Freiherrl. v. Holzsches
Rentamt.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Nächsten Montag, von
früh 9 Uhr an, findet in der Bes-
hausung der J. Keller'schen
Buchdruckerei eine

Fabrik-Auktion

statt, bei welcher hauptsächlich vor-
kommt: Betten und Weißzeug,
Beutladen, darunter zwei starke,
schön hartholz polirte; Sopha,
Stühle, Sessel, Tische; Kleider-
und Küchen-Kästen; ferner Frauen-
Kleidungsstücke, dabei auch Män-
tel; außerdem noch geringerer
Hausrath, als zwei Schubladen,
Schoren ic. ic. Der Ankauf fin-
det gegen baare Zahlung statt.

G m ü n d.

**Vorzüglichen
Doppel-Eßig,**

12 fr. per Maas, bei
Franz Pittl.

G m ü n d.

**Liqueur und Brannt-
wein billigt bei**

Franz Pittl.

G m ü n d.

Unterzeichneter erlaubt sich,
neben seiner anerkannt guten
Kernseife zu 15 fr. per Pfund
noch eine sehr gute zweite Sorte
Kernseife zu 13 fr. per Pfund
mit dem Bemerkten anzubieten,
daß Wiederverkäufer noch bedeu-
tenden Rabatt erhalten.
Friedrich Eisenlohr.

G m ü n d.

Am Mittwoch den 20. Juni
Vormittags 10 Uhr
werde ich das Heugras in meinem
Klostergarten, 8 Morgen haltend,
sowie das Heugras am Hirten-
bühl, ungefähr 5 Morgen haltend,
und auf meinem Acker bei Hussen-
hofen 1 1/2 Morgen Klee im öf-
fentlichen Aufstreich verkaufen, wo-
zu ich die Liebhaber einlade.
Kostreicher Badet.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag ist
Kirchweih
in der Ledergasse.

G m ü n d.

Seinen obern Stock hat zu
vermieten
Weiblen.

G m ü n d.

Der mittlere Stock in meinem

Haus ist auf Jakobi zu ver-
mieten.

G m ü n d.

In der Nähe der Deyhle-
schen und Forster'schen Fabrik
ist ein schönes Zimmer mit
Bett und sonstiger Zugehör für
eine Person sogleich zu vermieten,
auch kann Kost dazu gegeben
werden. Bei wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

600 fl. sind bis nächst Ja-
kobi zu erheben. Wo? sagt die
Redaktion.

**Steirische Sensen und
Sicheln, Mailänder und
Bregener Beststeine biete**

ich auch heuer wieder unter Ga-
rantie-Leistung billigt an.
Kaufmann Tag
in Welzheim.

Unterurbach.

**Oberamts Schorndorf.
Wirthschafts-Eröffnung
und Empfehlung.**

Nachdem ich die Wirthschaft
zur Rose dahier käuflich über-
nommen und eröffnet habe, em-
pfehle ich mich unter Zusicherung
reeller und billiger Bedienung zu
geneigtem Zuspruch ganz ergebenst.
Den 14. Juni 1855.

J. Schlegel.

Unterurbach.

**Oberamts Schorndorf.
Bierbrauerei-Einrichtung
zu verkaufen.**

Eine erst 2 Jahre alte, ganz
vollständige Bierbrauerei-Einrich-
tung, worunter sich namentlich ein
sehr schöner, etwa 5 Eimer hal-
tender kupferner Kessel ic. befindet,
hat zu verkaufen

J. Schlegel
zur Rose.

**Gewandte und fleißige
Zimmer-Gesellen**

finden gegen ein Taglohn von
44 fr. Arbeit bei
Zimmermeister Höfer
in Göppingen.

Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.



Wir befördern in regelmäßigen Fahrten je am 10., 20. und 30. jeden Monats, ab Havre, mittelst schöner Drei-
maste erster Klasse Reisende u. Auswanderer nach New-York u. New-Orleans. Die Preise sind wirklich sehr billig gestellt.
Mainz und Havre.

Joseph Lemaitre und Washington Finlay.

Verträge für unsere General-Agentur sind abzuschließen in G m ü n d bei

Bezirks-Agent Joseph Nettenmayer.

Für Auswanderer nach Amerika.



Der Unterzeichnete, welcher vom K. Ministerium des Innern beschäftigt, mit der Bezirks-Agentur der Auswanderer-Be-
förderungs-Anstalt von Joh. Fr. Langer, Kaufmann in Heilbronn betraut wurde, empfiehlt sich zu Alford's-Abfchlüssen
über die Seehäfen

Havre, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Rotterdam,

und sichert billig gestellte Ueberfahrts-Preise und pünktliche Beförderung zu.

Seubach, im Juni 1855.

Der Bezirks-Agent:

Romettsch, ref. Stadtschultheiß.

Seine Königliche Majestät haben durch höchstes Dekret vom 7. Juni. d. J. die Stelle des evangelischen Hausgeistlichen an dem Zuchthause zu Gotteszell dem Hausgeistlichen Köstlin an der Strafanstalt zu Hall zu übertragen geruht.

Telegraphische Berichte.

München, 14. Juni. Fürst Gortschakoff meldet aus Eesbassopol vom 9. Juni. Die Beschreibung dauert fort und ist hauptsächlich gegen die Bastionen Kornikoff und Nr. 3 gerichtet. Der Feind verlangte einen Waffenstillstand, um seine Todten zu begraben. Sein Verlust am 7. ist noch größer als wir ihn anfangs geschätzt; er beträgt über 4000 Mann.

Wiederholt machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juli d. J. die bewilligte Nachfrist zum Umtausch der k. preussischen Kassenanweisungen vom Jahr 1835, sowie die Darlehenskassenscheine vom Jahr 1848 abläuft. Mit diesem Tage verlieren obige Scheine ihre Gültigkeit und sind alle Ansprüche an den Staat erloschen.

Der Wiener Korrespondent des Constitutionnel erzählt ausführlich, der Schluß der Wiener Konferenzen über keinerlei Einfluß auf die Allianz vom 2. Dez. aus, welche unbedingt fortbesteht. Man brauche nur an den Wortlaut des Artikels 5 des Vertrages vom 2. Dez. zu erinnern, dessen Wiedererwähnung im jetzigen Augenblick geeignet sei: „In dem Fall, daß die Wiederherstellung des allgemeinen Friedens auf den im ersten Art. angezeigten Grundlagen im Lauf des gegenwärtigen (1854) Jahres nicht gesichert sein würde, werden Ihre Maj. die Königin von Großbritannien, Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich und Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen ohne Verzug die zu Erreichung ihres Allianzweckes wirksamen Mittel berathen.“ Oesterreich bleibe also fortwährend den Westmächten verbunden, bis die Unabhängigkeit der Türkei gesichert und der russische Einfluß im Oriente auf sein richtiges Maß zurückgeführt sei. Eine starkbetonte Nebenbemerkung des Korrespondenten ist, daß es nicht Oesterreichs Schuld sei, wenn es zwischen ihm und Rußland nicht zum Bruche gekommen sei. Oesterreich habe Alles gethan, aber Rußland, welches sonst so empfindlich gewesen, habe sich von Oesterreich Alles gefallen lassen. Das Schlußprotokoll der Wiener Konferenzen sei im besten Einvernehmen zwischen den allirten Mächten festgestellt worden, welche die Gründe zu würdigen wissen, welche Oesterreich abhalten, den §. 5 des Dezembervertrages sofort auszuführen. Oesterreich betrachte die vier Punkte als untheilbar und untrennbar und es richte in Betreff dessen ein (am 7. Juni abgegangenes) Memorandum an die deutschen Regierungen, welches deutlich beweise, daß Oesterreich sich keineswegs in das Gewand der preussischen Neutralität zu hüllen gesonnen sei.

Wien, 9. Juni. Die Entscheidung über die im Wege des Konkurses eingereichten Projekte für die Botivkirche, deren Erbauung bekanntlich durch das Attentat auf den Kaiser veranlaßt wurde, ist durch den Erzherzog Ferdinand Max erfolgt, nachdem sämtliche Pläne dem König Ludwig von Bayern bei seiner Anwesenheit in Rom vorgelegen und derselbe seine Entscheidung gefällt hatte. Den Preis von tausend Dukaten in Gold erhielt Heinrich Ferkel in Wien. Die Remuneration von je tausend Gulden in Silber wurde außerdem zuerkannt: Friedrich Schmidt in Köln, aus Württemberg gebürtig, Angewitter in Kassel, Wilhelm Doderer in Kloster Bruck bei Znaim (gleichfalls einem geborenen Württemberger), Jakob Schmitt-Friedrich in Bamberg, Ferdinand Kirschner und Karl Kössner in Wien und Alexander Langer in Breslau.

Wien, 8. Juni. Der Befehl zur Reduktion des lebenden Heeres um 100,000 Mann ist allerdings bereits erlassen; die speziellen Anordnungen zur Ausführung dieses Befehls sind, aber noch nicht getroffen. Der Erlaß soll noch abhängig sein von diplomatischen Unterhandlungen.

Berlin, 5. Juni. (St. A.) Die Stellung der österreichischen Truppen an der russischen Westgränze kann nicht als eine mittelbare Unterstützung der Allirten in der Krim angesehen werden. Die Behauptung der „Ostdeutschen Post“, Rußland sei durch Oesterreich gezwungen, den besten Theil seines Heeres von der Krim fern zu halten, wiederlegt sich durch die Verstärkungen, welche Fürst Gortschakoff stufenförmig nach der Krim vorrücken läßt. Was die russisch-österreichische Gränze betrifft, so ist keineswegs anzunehmen, daß der Erklärung Oesterreichs gegenüber, es habe

gar keinen Anlaß zum Krieg und Angriff gegen Rußland, letzteres sich hätte sollen gemüßigt sehen, seine Korps an der österreichischen Gränze aufzustellen. Wenn nichts desto weniger in Polen die russischen Kerntruppen konzentriert sind, so stehen sie daselbst nicht, um die österreichische Armee in Gallizien in Schach zu halten, sondern vielmehr aus demselben Grunde, der auch Oesterreich veranlaßt, dort Truppen anzuhäufen und in der naheliegenden Besorgniß vor einer polnischen Erhebung beruht. Die Rüstungen Oesterreichs sind, wie verlautet, neuerdings so eingeschränkt worden, als sämtliche Arbeiten zur Herstellung von Waffen und Munition abbestellt und Schritte zur Reduktion des Armeebestandes eingeleitet wurden.

Der „Moniteur“ gibt folgende in verfloßener Nacht eingetroffene Depesche des Generals Bellissier: „Krim, den 9. Juni 11 Uhr Abends. Die Lage ist dieselbe, wie gestern. Der Feind hat gegen die eroberten Werke nur resultatlose Demonstrationen gemacht. Die sogenannte „Batterie vom 2. Mai“ hat er verlassen; damit überläßt er uns vollständig das rechte Ufer der Kalfateri. Die Schiffe des Hafens flüchten sich in die Artillerie-Bucht, wo unsere großen Bomben sie werden auffuchen können. Wir passen ihnen sorgfältig auf.“

London, 5. Juni. Die Anzeige Lord Palmerstons vom Schluß der Konferenzen hat im Parlament und Publikum nur einen guten Eindruck gemacht. Die Regierung selbst zieht in ihren Reden kriegerische Saiten auf. So erklärte gestern Sir W. Molesworth: Aus Friedensliebe hätten die Westmächte ihre Forderungen auf den möglichst niedrigsten Punkt herabgestimmt; da Rußland trotzdem Nein sagte, so haben die Westmächte das Recht, ihre Forderungen zu steigern. Die Scheinzugeständnisse Rußlands hätten nur den Zweck gehabt, eine russische Partei im englischen Parlament zu schaffen. Wollte man dem Rath dieser Partei folgen, also die Bedingungen Rußlands annehmen, so wäre Englands Ehre und Machtstellung auf ewig dahin, und die britischen Kolonien würden vor Scham über die Feigheit des Mutterlandes ihr Haupt verthüllen.

Ueber den von den Franzosen eigenommenen grünen Mamelon lesen wir Folgendes in einem englischen Blatte: Der grüne Mamelon liegt östlich von der Front des Malakoffthurmes, oder besser gesagt, der Malakoffbatterie; er beherrscht die Kielvohlbucht, die Militärbauwerke daselbst und folglich die Kommunikation, vermöge welcher die Garnison von Sebastopol beständig von der außen stehenden Armee Verstärkungen erhält. Die Besetzung dieses Mamelons raubt nun dem Malakoffthurm die Unterstützung, die er bis jetzt von der östlichen Seite erhielt und die den französischen Werken bedeutenden Schaden zufügte; die Einnahme dieser Position, in welcher die Franzosen sich festgesetzt haben, wird nothwendigerweise Einfluß auf das Schicksal der großen Malakoffbatterie üben, von welcher, nach Ansicht der Militärs, das Geschick der Südseite von Sebastopol abhängt.

Von der russischen Gränze, 2. Jun. (A. A. G. 3.) Das ausgedehnte Zeltlager in der Nähe von Riga, die Truppenmassen aller Waffen, die Wagen- und Traincolonnen verleihen dieser Stadt ein sehr reges Leben. Es sind nunmehr wahrscheinlich auch die letzten für den diesseitigen Küstenbezirk bestimmten Besatzungstruppen in die Linien gerückt. Im Ganzen sollen nummehr in Riga, Dünabünde und Umgegend, sowie an der Küste 90,000 Mann concentrirt sein. Es sind Truppen beinahe aller Länder und Provinzen Rußlands, aller Nationen und aller Zungen und Religionen. An den Umwallungen und Befestigungen von Dünabünde und Riga wird noch fortwährend und unausgesetzt mit großer Thätigkeit gearbeitet. Nach dem ursprünglichen Bauplan sollen in drei Monaten, die nun bald ablaufen werden, 80,000 Bauern bei den Erdarbeiten beschäftigt werden, und zwar in der Reihenfolge, daß 1500 Mann mit 1 Pferd nebst Wagen, Spaten, Hacke u. neun Tage hindurch täglich beschäftigt werden. Verpflegung und Station tragen die Besitzer der Güter.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag spielt das Musik-Personal der K. Fuß-Artillerie im Mayer'schen Garten.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herrn à 6 fr., für Damen à 3 fr.

Stabtrompeter Schmidt.